

Schriftliche Anfrage

des Klubobmanns Dominik Oberhofer

an Landeshauptmann Günther Platter

betreffend:

Exekutionen Tourismusabgabe

In Tirol zahlen 43.443 Unternehmerinnen und Unternehmer die Tourismusabgabe. Von NEOS Tirol wurde schon vermehrt eine Abschaffung der Tourismusabgabe gefordert, unter anderem im Antrag GZ 80/2020, welcher im Landtag abgelehnt wurde – in der aktuellen Situation zeigt sich wieder, dass diese Ablehnung falsch war. Allein 2018 belief sich der bürokratische Aufwand in der Landesverwaltung für die Tourismusabgabe mit rund 72.000 Bescheiden, 22.000 Mahn- und Erinnerungsschreiben sowie 4.400 Exekutionen auf 4,8 Millionen Euro jährlich.

Mit der nun vorherrschenden Tatsache, dass allein diesen Sommer rund 1.200 Exekutionsbescheide an Tiroler Unternehmer durch die Bezirksgerichte ausgestellt und dass fast alle Betriebe von diesen Exekutionen überrascht wurden, zeigt die Fehler des derzeitigen Systems eindrucksvoll auf.¹ Es darf nicht passieren, dass Betriebe, welche auf Grund einer Systemumstellung ihre Tourismusabgabe nicht fristgerecht überwiesen haben, Exekutionsbescheide erhalten. Vielmehr sollen die Ressourcen der Abteilung Tourismus für die offensichtlich nötige Aufklärung und Unterstützung verwendet werden. Nicht nur in Zeiten der Krise, aber insbesondere in jener, brauchen Unternehmen von Seiten des Landes tatkräftige Unterstützung und nicht unnötige, zusätzliche finanzielle Belastungen.

¹ https://www.meinbezirk.at/kitzbuehel/c-wirtschaft/von-exekutionsbescheid-ueberrascht_a4231899

Der unterfertigte Abgeordnete stellt daher folgende Fragen:

1. Wie viele Betriebe erhielten im Jahr 2020 einen Exekutionsbescheid (Auflistung nach Monaten)?
2. Wie viele Betriebe wurden schlussendlich exekutiert?
3. Wie viele Beschwerden gingen seit Jahresbeginn 2020 bei der Abteilung Tourismus und dessen Abteilungsleiter ein?
 - 3.1. Wieviele Beschwerden ausschließlich aufgrund der Exekutionen?
4. Die Menge an betroffenen Unternehmen beweist, dass die Kommunikation nicht richtig gelaufen ist. Wie sollen Kommunikationsfehler wie dieser in Zukunft vermieden werden?
5. Welche Konsequenzen ziehen Sie aus der fehlerhaften Kommunikation und dem damit verbundenen Mehraufwand für alle Beteiligten?
6. Wieviele Betriebe die von der unfairen Exekution betroffen waren, wurden von den angefallenen Exekutions-Zusatzkosten befreit?
 - 6.1. Was waren die Gründe, dass die Gutschreibung nicht stattgefunden hat?
7. Wie hoch beziffert sich allein 2020 der bürokratische Aufwand für die Exekutionen der Tourismusabgabe?
 - 7.1. Wie hoch war der bürokratische Aufwand für die betroffenen Tiroler Unternehmer, die laut Medienberichterstattung unfair exekutiert wurden?^{2 3}
8. Sehen sie trotz der augenscheinlichen Fehler bei dem derzeitigen Model der Tourismusabgabe keinen Änderungsbedarf?
9. Effizienter Verwaltungsvollzug durch Transparenz. Aufwand für die Anfragebeantwortung:
 - 9.1. Wieviele Personen waren insgesamt in die Anfragebeantwortung involviert?
 - 9.2. Wieviele Arbeitsstunden fielen insgesamt für die Anfragebeantwortung an (Angabe in Halbstunden, zB. 1,5h)?



Innsbruck, am 08. Oktober 2020

² <https://www.wirtschaft.tirol/tiroler-tourismusabgabe-exekutionen/>

³ <https://www.tt.com/artikel/17345800/tourismusabgabe-strafzahlungen-in-corona-zeiten-eine-frechheit>